Richard Lane enthüllte zur allgemeinen Heiterkeit verschiedene Taschenspielerkünste. Den Schluß des Abends bildete die Aufklärung des Tischrückens, wie es in Berlin von einem Schwindlerpaar ausgeübt wurde, und der hier kürzlich gezeigten Flucht aus der vernagelten und verschnürten Kiste. Heute abend wird die Vorstellung wiederholt.

—* Im Königl. Lehrerinnenseminar fand am 30. und 31. März eine Prüfung für Nadelarbeitslehrerinnen statt; den Vorsitz führte der Königl. Bezirksschulinspektor Oberschulrat Dr. Prietzel. Alle 7 Prüflinge bestanden; als Hauptzensuren wurden erteilt: zwei 2a, eine 2, zwei 2b, zwei 3a.

— Dresdner Turngau. Ostern treten die neuen Turnerekruten in die Vereine ein. Deshalb beschäftigte sich die zweite Gauvorturnerstunde für Leiter von Jugendriegen ausschließlich mit dem Stoff, der mit diesen jungen Leuten durchgenommen werden muß. Nach den notwendigsten militärischen Ordnungsübungen turnte man unter der Leitung des Ehrengauturnwarts Oberlehrers Pötzsch Grundformen der Stabübungen und die wichtigsten Kraft-, Gewandtheits- und Haltungsübungen. Bei der Behandlung wurde genau gezeigt, wie diese Uebungen auszuführen sind, welche Fehler gemacht, welche Hilfestellung nötig ist und wie trotz des Dringens auf Genauigkeit doch jugendlicher Frohsinn zu seinem Rechte kommen muß. Den Schluß bildete Zielwurf mit dem Schlagball.

— In der Dresdener Lesehalle, Waisenhausstraße 9, 1., liegen bekanntlich neben englischen, französischen, italienischen Tageszeitungen einige illustrierte Zeitschriften der uns feindlichen Mächte aus, die besonders aus den Kämpfen um Verdun interessante Abbildungen und Beschreibungen bringen. Das für den Unterseeboot-Krieg sehr zeitgemäße Buch von Conan Doyle: „England in Gefahr", das zuerst in der Londoner Monatsschrift „The Strand Magazine" veröffentlicht wurde und bedeutendes Aufsehen erregte, liegt gleichfalls aus. „Den Kampf um den Suezkanal" behandelt eine von Hauptmann Richard Förster geschriebene Broschüre.

—* Warnung vor einer Warenschwindlerin. Unter dem Vorgeben, in Radeberg eine Kantinenwirtschaft zu betreiben, hat die Maurersehefrau Martha Müller aus Radeberg in letzter Zeit wiederholt hiesige Geschäftsinhaber, insbesondere Zigarrenhändler, betrogen. Sie gibt sofort eine größere Bestellung auf, ersucht um Zusendung unter Nachnahme und läßt sich einen Teil der bestellten Waren, mit dem Hinweise, daß dieser bei der Nachnahme mit in Anrechnung gebracht werden solle, sofort aushändigen. Die Müller löst aber dann weder die Nachnahme ein, noch bezahlt sie die mitgenommenen Waren. Durch ihr bescheidenes natürliches Wesen weiß die Müller sich glaubwürdig zu machen. Weitere Geschädigte, die Anzeige noch nicht erstattet haben, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Abteilung zu melden.

— Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Freitag, 23. Juni, Freiberg: Gastwirt Gustav Sonnenbergs Grundstück („Gasthaus zur Wartburg") in Lichtenberg, 16 Ar groß und mit den vermutlich mitbeschlagnahmten beweglichen Sachen auf 26 939,50 M. geschätzt; es besteht aus Wohn- und Schankwirtschaftsgebäuden und Garten.

— Jugendgerichtshof am Landgericht. Ein zwölfjähriger Schulknabe aus Löbtau stieg am 20. November in Klotzsche in die Gärtnerei eines Privatmannes ein und stahl daraus ein Stück Bleirohr im Werte von 6 Mk. Das Gericht verurteilt ihn zu 3 Wochen Gefängnis. — Ein 17jähriger Hausbursche aus Rottmannsdorf entwendete gemeinsam mit einem bereits verurteilten Jugendlichen aus der Wohnung seines Arbeitgebers eine verschlossene Geldkassette mit 60 Mk., die sie, nachdem sie selbe in Sicherheit gebracht hatten, durch Auslösung einiger Schrauben öffneten. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten verurteilt ihn das Gericht unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Wochen Gefängnis. — Ein 15jähriger Radfahrerbote aus Dresden verging sich gegen das Gesetz in der verschiedensten Weise. Am 29. September stahl er im Geschäftszimmer seines Arbeitgebers aus einer verschlossenen Kasse, die er gewaltsam öffnete, einen kleineren Geldbetrag, am 7. Januar einem Händler, der ihn nachts aus Mitleid bei sich aufgenommen hatte, 3 Mk., am 10. Februar aus dem Verkehrshause am Viktoriahause einem Zeitungshändler ein Paket Zeitungen im Werte von 30 Mk. und einige Tage später aus der Vorhalle der Markthalle am Antonsplatze eine Kiste mit Käse im Werte von 18 Mk. Den Aufwärter einer hiesigen Automatengastwirtschaft prellte er um einen Zechbetrag von 90 Pfg. Eine Zeitungsverkäuferin, der er vorspiegelte, daß er für sie Sonderblätter besorgen wolle, betrog er um 2,50 Mk. und eine Produktenhändlerin in der Großen Plauenschen Straße um einen Eimer mit Pfirsichmarmelade. Drei Feldpostpakete mit Zigarren, die ihm von einem Gastwirt zwecks Ablieferung an die Post übergeben worden waren, unterschlug er, desgleichen 16 Mk., die er für einen Kaufmann aus dem Verkauf von Eiern gelöst hatte. An der letzten Unterschlagung nahm ein 16jähriger Radfahrerbote teil. Diesen verurteilt das Gericht zu 1 Woche Gefängnis. Der Hauptangeklagte wird wegen einfachen und schweren Diebstahls, wegen Betrugs und Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein 16jähriger Wirtschaftsgehilfe aus Boena bei Gersdorf hat sich wegen Urkundenfälschung und Beleidigung zu verantworten. Dem Vater des Angeklagten war durch die militärische Pferdeaushebungskommission eins seiner beiden Pferde ausgehoben worden. Zur Feldbestellung blieben ihm nur ein lahmes Pferd und ein Bulle. Der Umgang mit dem Bullen soll ziemlich gefährlich gewesen sein. Als am Abend des 20. September der Vater des Angeklagten durch das bösartige Tier erheblich verletzt worden war, schrieb dieser einen mit falschen Namen unterzeichneten Brief an den Landeskulturrat, in dem den Mitgliedern der Militärkommission der Vorwurf der Bestechlichkeit gemacht wurde. Der Angeklagte, der nur im Interesse seines Vaters den Brief geschrieben hat und seine Schuld unumwunden eingesteht, wird unter Zubilligung mildernder Umstände wegen schwerer Urkundenfälschung und Beleidigung zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Amtsgericht. Die Wirtschaftsbesitzersehefrau Hulda Bertha Gäbler in Bühlau wird beschuldigt, mit Wasser verdünnte Milch als Vollmilch verkauft zu haben; insgesamt handelt es sich um etwa 10 Liter auf diese Weise verfälschte Milch. Das Urteil lautet auf 20 Mk. Geldstrafe. — Die Maurersehefrau Johanne Christiane Striegel geb. Zeidler beleidigte am 15. Januar einen Stadtbezirksaufseher, als dieser in ihrer Wohnung wegen des Fernbleibens ihres Sohnes vom Fortbildungsschulunterricht erschien. Die Frau nahm ihren Sohn in Schutz, griff dabei aber den Beamten an seiner Ehre an. Es wird auf 1 Monat Gefängnis erkannt. — Die aus Heidelberg gebürtige Köchin Therese Rosa Gänzler steht unter der Anklage des Vergehens gegen das Süßstoffgesetz. Sie war festgenommen worden auf der Reise nach Bodenbach, die sie unternommen hatte, um zehn Pfund Saccharin nach Oesterreich einzuschmuggeln. Das Saccharin trug sie versteckt bei sich. Ihr Einwand, es in Stuttgart zur Ueberbringung an einen Dritten bekommen zu haben, wurde der Angeklagten widerlegt. Das Urteil lautet auf 14 Tage Gefängnis. — Der Grünwarenhändlersehefrau Ida Bertha Hanschmann war ein Strafbefehl über 10 Mk. Geldstrafe wegen Ueberschreitung der Kartoffelhöchstpreise zugegangen, gegen den sie Einspruch erhob. Es wird durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß sie doch, wenn auch nur in geringem Maße, Kartoffeln mit 6 Pfg. für das Pfund verkauft hat. Zu ihren Gunsten spricht, daß sie mehr nebenbei als Verkäuferin aufgetreten war und keine genügende Kenntnis von den in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen hatte. Die Geldstrafe wird infolgedessen auf 3 Mk. herabgesetzt. — Der Steingutdreher Pasquale Gaggioli hatte in Meißen einem Arbeitsgenossen 12 Mk. und einem anderen das Arbeitsbuch weggenommen. Diesem nahm er ferner die Taschenuhr ab, um ihm zu zeigen, wie sie in Italien, der Heimat des Angeklagten, getragen wird. Danach verschwand er, in München wurde er jedoch festgenommen. G. ist inzwischen vom Landgericht Schweinfurt zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden und verbüßt diese Strafe seit einiger Zeit in der Strafanstalt zu Amberg, von wo er zu der Hauptverhandlung vorgeführt wurde. Er ist geständig und erhält eine Zusatzstrafe von 1 Monat 1 Woche Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: betr. die Firma Laboratorium für Therapie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Apotheker Otto Rudolph Woldemar Simon nicht mehr Geschäftsführer und zum Geschäftsführer bestellt ist die Apothekersehefrau Agnes Hedwig Simon geb. Große in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Töpfer & Herbrig L. W. Munkelts Nachfolger in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Friedrich Hermann Töpfer ausgeschieden ist und der Gesellschafter Seilermeister Hermann Richard Töpfer in Dresden Alleininhaber ist, sowie daß die Firma künftig lautet: Richard Töpfer; — daß die Firma Rentner & Böhme in Dresden künftig lautet: Albert Rentner.

Nachlaßverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung des Nachlasses des am 22. März 1916 in Dresden verstorbenen Maurers Friedrich Bruno Zeißig angeordnet und zum Nachlaßverwalter den Rechtsanwalt Dr. Schirmer in Dresden bestellt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Kaufmanns Richard Elias Cohn in Dresden, Münchner Platz 10, der Seestraße 6, Altmarkt 3 und Rosmaringasse 1 unter der Firma B. Behr & Co. einen Handel mit Bijouterie- und Galanteriewaren betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Auktionator Friedrich Schlechte in Dresden-A., Amalienstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 30. April anzumelden.

Vermischtes.

** Im Wahn. Am Freitag hat in einem Merseburger Gasthause der aus Halle stammende emeritierte Pastor Nietschmann, anscheinend in einem Wahnsinnsanfalle, seine dreijährige Tochter getötet, seinen sechsjährigen Sohn schwer verwundet und sich selbst erschossen. Der Knabe ist in die Hallesche Klinik übergeführt worden; es besteht Aussicht, ihn am Leben zu erhalten. (W. T. B.)

Wetterlage in Europa am 1. April, 8 Uhr vorm.

Stationsname	Wetter	Temperatur	Niederschlag	Stationsname	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Keitum	heiter	+ 5	—	Frankfurt a. M.	wolkenlos	+ 6	—
Wilhelmshaven	Dunst	+ 5	—	Friedrichshafen	bedeckt	+ 3	—
Hamburg	wolkenlos	+ 5	—	München	wolkenlos	+ 3	—
Kiel	wolkenlos	+ 5	—	Hapatanda	heiter	— 6	—
Swinemünde	heiter	+ 7	—	Stockholm	bedeckt	+ 4	—
Neufahrwasser	heiter	+ 8	—	Kopenhagen	Dunst	+ 5	—
Memel	bedeckt	+ 4	—	Skagen	heiter	+ 6	—
Hannover	heiter	+ 3	—	Brüssel	wolkenlos	+ 6	—
Berlin	heiter	+ 7	—	Prag	Nebel	+ 3	—
Dresden	heiter	— 4	—	Krakau	wolkenlos	+ 1	—
Breslau	wolkenlos	+ 5	—	Wien	heiter	+ 5	—
Metz	wolkenlos	+ 3	—	Triest	wolkenlos	+12	—

Wettertelegramme aus Sachsen, 1. April, früh.

Station	Höhe über N.N.	Temp. gestern Min.	Temp. gestern Max.	Beobachtungen heute früh 7 Uhr Niedschl.	Temp.	Wetter
Dresden	110	— 1.3	+13.5	.	+ 1.6	heiter, trocken
Leipzig	130	— 0.8	+12.0	.	+ 1.4	heiter, Sonne
Bautzen	202	+ 1.4	+ 9.8	.	+ 2.5	wolkenlos, Sonne
Zschadrass	230	+ 0.1	+12.7	.	+ 2.0	heiter, Sonne
Zittau	245	— 0.8	+10.5	.	+ 1.7	wolkenlos, Sonne
Chemnitz	332	— 1.7	+12.5	.	+ 1.5	heiter, Sonne
Plauen	369	— 2.4	+12.3	.	+ 2.2	wolkenlos, Sonne
Freiberg	388	+ 0.7	+ 9.5	.	+ 3.0	heiter, Sonne
Schneeberg	435	— 2.4	+ 9.7	.	— 0.2	heiter, Sonne
Bad Elster	500	— 4.3	+10.2	.	— 1.4	wolkenlos, Sonne
Annaberg	632	— 3.5	+11.5	.	0	wolkenlos, Sonne
Altenberg	751	— 3.4	+ 8.5	.	+ 4.9	wolkenlos, Sonne
Reitzenhain	772	— 7.2	+ 8.9	.	— 1.3	wolkenlos, Sonne
Fichtelberg	1213	— 4.7	+ 6.3	.	+ 3.5	heiter, Sonne

Der 31. März war ein durchweg heiterer, am Morgen kühler, tagsüber mäßig warmer Tag. Ueberall trat Nachtfrost ein (Reitzenhain — 7 Grad), die Maxima stiegen bis 13,5 (Dresden). Auch am Morgen des 1. April stellte sich wieder die gleiche Witterung ein; vielfach fand Reifbildung statt. — Auf dem Fichtelberg verlief der Freitag sonnig. Tiefste Temperatur: — 5 Gr., höchste: + 6 Grad. Heute früh: — 4 Grad, sonnig, 47 Zentimeter Schneetiefe, glänzender Sonnenauf- und -untergang.

Aussicht für Sonntag den 2. April.
Meist heiter, warm, trocken.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Budweis	Modran	Jungbunzlau	Laun	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Magdeburg
31. März	— 2	+ 45	+ 32	+ 41	+ 20	+102	+105	+149	+ 2	—
1. April	— 4	+ 41	+ 30	+ 37	+ 9	+ 92	+ 95	+136	— 14	—

Börsen- und Handelsteil.

* Von der Dresdner Börse. Dresden, 1. April. Im freien Verkehr der hiesigen Börse machten sich heute auf dem Aktienmarkte Gewinnsicherungsverkäufe bemerkbar, die auf den Kursstand verschiedener, vorher stark gestiegener Werte ungünstig einwirkten. Insbesondere gilt dies von Zimmermann, Sächsische Gußstahl, Lauchhammer, Seck, Hartmann und von Germania-Schwalbe. Höher stellten sich dagegen Schubert & Salzer, Speicherei Riesa, v. Heyden und Bergmann, während Pöge, Leder-Thiele und Cartonnagenindustrie zu gut behaupteten Kursen umgesetzt wurden. Renten lagen weiter still.

Berlin. (Eig. Drahtmeld.) An der Fondsbörse führten die aus Holland eingetroffenen unklaren Nachrichten zu einer größeren Zurückhaltung und vielfach auch zu Gewinnsicherungsabgaben. Die Stimmung war jedoch keineswegs aufgeregt. Später griff sogar wieder eine ruhige Auffassung Platz, als die ersten beunruhigenden Meldungen von Holland aus widerrufen wurden. Auf den meisten Gebieten traten daraufhin kleine Kurserholungen ein. Immerhin blieb der Kursstand noch unter den gestrigen Schlußnotierungen, da jegliche Kauflust fehlte. Schwächer lagen besonders Schiffahrtspapiere, von denen in erster Linie Hansa und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt im Kurse einbüßten. Auch Erdölwerte und Montanpapiere waren angeboten. Von letzteren waren die westlichen Werte widerstandsfähiger. Luxemburger, Gelsenkirchener und Harpener erzielten sogar leichte Besserungen. Niedriger stellten sich ferner Stahlaktien und die Aktien der in den letzten Tagen wesentlich gestiegenen Maschinenfabriken. Stark rückläufig waren Gutan Genschow, da der Dividendenvorschlag enttäuschte. Dadurch wurden auch Metall-, Rüstungs- und Pulveraktien ungünstig beeinflußt.

Die Berliner Getreidebörse wurde durch das schöne Wetter insofern ungünstig beeinflußt, als es die Käufer in ihrer bisher bewahrten Zurückhaltung noch bestärkte, zumal auch nur eine bescheidene Vergrößerung der Angebote zu bemerken war. Neben Spelzspreumehl und Strohmehl fanden nur Spelz und Spelzspreu etwas mehr Beachtung. Alle anderen Futtermittel wurden wenig gehandelt. Die Preise haben sich nicht verändert. Für Saatware zeigte sich kein Interesse. Maismehl wurde nicht umgesetzt. Die Nachfrage nach Gerstenmalz hat scheinbar etwas nachgelassen, auch das Angebot ist sehr klein geblieben; die Tendenz war dagegen ziemlich fest. Von den nordamerikanischen Weizenmärkten waren recht feste Berichte eingegangen. Als Gründe wurden angeführt umfangreiche Käufe von Kommissionsfirmen, größere Verschiffungen und wenig befriedigende Feldstandsberichte. — Wetter: Sehr schön.

* Berlin, 1. April. Börsen-Stimmungsbild des W. T. B.: Die aus Holland vorliegenden Nachrichten, über deren Tragweite die Meinungen sehr auseinander gingen, setzten der haussefreudigen Stimmung der letzten Tage einen Dämpfer auf. Auf fast allen Marktgebieten bewirkten Gewinnsicherungen eine mäßige Abschwächung. Die Stimmung blieb aber ruhig. Auf dem ermäßigten Stande konnten die Kurse sich dann gut behaupten. Von der Abschwächung wurden naturgemäß namentlich die in den letzten Tagen bevorzugten Schiffahrts- und Montanwerte betroffen. Der Rentenmarkt blieb still und unverändert. Interesse zeigte sich wiederum für 5%ige heimische Anleihen. Im späteren Verkehre fanden Rückkäufe besonders in Schiffahrtsaktien statt, wodurch die Tendenz allgemein fester wurde und die anfänglichen Einbußen zum Teil wieder hereingebracht werden konnten.

* Breslau, 1. April. Die Breslauer Eisengroßhandlungen haben vom 1. April ab die Preise für Walzeisen um 1,50 M. und für Eisenblech um 4 M. für 100 Kilogramm ab Breslauer Lager erhöht. (W. T. B.)

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin	1. April Geld	1. April Brief	31. März Geld	31. März Brief
Neuyork (1 Doll.)	5,47	5,49	5,47	5,49
Holland (100 Fl.)	239 1/4	239 3/4	239 1/4	239 3/4
Dänemark (100 Kr.)	159 3/4	160 1/4	159 3/4	160 1/4
Schweden (100 Kr.)	159 3/4	160 1/4	159 3/4	160 1/4
Norwegen (100 Kr.)	159 3/4	160 1/4	159 3/4	160 1/4
Schweiz (100 Fr.)	107 1/4	107 3/4	107 3/4	107 3/4
Wien (100 Kr.)	69,00	69,10	69,05	69,15
Budapest (100 Kr.)				
Rumänien (100 Lei)	86 7/8	87 3/8	86 7/8	87 3/8
Bulgarien (100 Lewa)	78 1/2	79 1/2	78 1/2	79 1/2

Paris, 30. März 1916. Bankausweis.

Barvorrat in Gold	Francs	5 006 299 000	Abn.	5 093 000
Barvorrat in Silber	"	361 416 000	Abn.	1 546 000
Guthaben im Ausland	"	746 785 000	Abn.	22 267 000
Wechsel (vom Moratorium nicht betroffene)	"	394 787 000	Zun.	28 404 000
Gestundete Wechsel	"	1 673 149 000	Abn.	16 139 000
Vorschüsse auf Wertpapiere	"	1 240 434 000	Abn.	3 268 000
Kriegsvorschüsse an den Staat	"	6 900 000 000	Zun.	200 000 000
Vorschuß an Verbündete	"	890 000 000	Zun.	25 000 000
Notenzirkulation	"	14 952 116 000	Zun.	104 962 000
Tresorgutshaben	"	79 186 000	Zun.	53 183 000
Privatgutshaben	"	2 043 242 000	Zun.	37 062 000

London, 30. März 1916. Bankausweis.

Totalreserve	Pfd.Sterl.	41 534 000	Zunahme	18 000
Notenumlauf	" "	33 577 000	Zunahme	673 000
Barvorrat	" "	56 661 000	Zunahme	691 000
Portefeuille	" "	88 350 000	Abnahme	1 924 000
Guthaben der Privaten	" "	87 362 000	Abnahme	2 764 000
do. des Staats	" "	57 064 000	Zunahme	848 000
Notenreserve	" "	40 591 000	Abnahme	47 000
Regierungssicherheiten	" "	32 839 000	unverändert	

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 28,77 gegen 28,37. Clearinghouse-Umsatz 262 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 1 Million.

Neuyork, 31. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai 122, do. Hard Winterweizen Nr. 2 127 3/4, do. Nr. 1 Northern (Duluth) 136 1/4. Mehl: Spring-Wheat clears (neu) 5,15—5,25.

London, 29. März. Müllermarkt. Weizen fest, ausländischer 1 sh. 6 d. höher, Hardwinter Nr. 2 notierte 64. Mais ruhig, 6 d. niedriger.

Chicago, 31. März. Weizen per Mai 113 7/8, per Juli 112, per September 110 1/8. Mais per Mai 74 3/4, per Juli 75 3/8, per Septbr. 75 1/4. Hafer per Mai 44 1/8, per Juli 43.

Neuyork, 31. März. Kaffee Rio Nr. 7 loko 9 1/4, per Mai 8,12, per Juli 8,20, per September 8,30, per Dezember 8,40, per Januar 8,45. Kaffee-Umsatz 8000 Sack.

Neuyork, 31. März. Baumwolle loko middling 12,10, per März —, per April 11,89, per Mai 11,95, per Juni 12,03, per Juli 12,06, per August 12,10, per September 12,12, per Oktober 12,16, per November 12,21, per Dezember 12,31. Zufuhren in den Atlantischen Häfen 27 000 Ballen. Zufuhren in den Golfhäfen 11 000 Ballen. Export nach Großbritannien 10 000 Ballen, Export nach dem Kontinent 13 000 Ballen.

Liverpool, 22. März. Egypter brown fair 9,91, do. good fair 10,01, do. fully good fair 10,86, do. good 11,36.

London, 30. März. Kupfer prompt 113, per 3 Monate 111, do. Elektrolytic 136, do. Bestselected 130, do. Strong Sheets 148. Zinn prompt 200, per 3 Monate 194 1/4. Zink prompt 95, per 1 Monat 85, Blei loko 35. Antimon nominell. Weißblech fest, 30/6 — 31 0. Aluminium nominell. Quecksilber stetig, 16 3/4.

Glasgow, 30. März. Roheisen per Kasse 91 sh. 6 d. Käufer, per 1 Monat — sh. — d.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof, am 1. April. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 941 Rinder (darunter 212 Bullen, 226 Ochsen, 503 Kühe und Färsen), 1328 Kälber, 5625 Schafe, 431 Schweine. Außerdem wurden 121 Rinder und 1579 Schweine unmittelbar dem Schlachthofe zugeführt. Bezahlt in Mark für 50 Kgr. Lebend- resp. Schlachtgewicht. Kälber: a) Doppellender feinster Mast — resp. —, b) feinste Mastkälber 150—170 resp. 275—283, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 150—162 resp. 250—270, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 140—145 resp. 233—242, e) geringe Saugkälber 110—135 resp. 200—240. Schafe: A. Stallmast: a) halbjährige bis einjährige 136—138 resp. 272 bis 276, b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 115—130 resp. 230—260, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 100—120 resp. 208—240. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft verlief sehr lebhaft. Der Kälberhandel war lebhaft. Bei dem Schafen war lebhafter Geschäftsgang. Der Schweinemarkt verlief sehr lebhaft.

Königlich Sächsische Landes Lotterie
Ziehung 5. Klasse
5. April bis 3. Mai
800000 Hauptgewinne
500000
300000
200000
150000
100000
Lose empfiehlt
1/10 1/5 1/2 1/1
ℳ 25. 50. 125. 250.
Gustav Gericke
Dresden-Altstadt, Marienstr. 7

Hecker's Sohn, Dresden
Körnerstrasse.
Umzugsartikel:
Gardinenstäbe,
Rouleauxbeschläge,
Zuggardinen, — Leitern,
Ofenteile, — Besen, — Bürsten
Zweiggeschäfte:
Trachau: Leipziger Str. 150,
Striesen: Voglerstrasse 51.

Bettnässe, Befreiung sofort, Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst diskret. Margonal, Berlin, Fidicinstr. 38

Verantwortlicher Schriftleiter, Armin Gerhof in Dresden. (Sprechzeit: 5/6 bis 6 Uhr nachm.)

Extremitäten aus." Der Jüngling, der dieses schrieb, war Friedrich Schiller. Er war ein Schüler Kants, ein Jünger des Idealismus, und als Apostel der Freiheit schrieb er, als er in Jena deutsche, nicht preußische allgemeine Geschichte lehrte, das Buch über den Abfall der Niederlande. Man nehme es wieder zur Hand und lese es. Denn dort steht geschrieben: „Tausende fliehen in fremde Länder, tausend Opfer fallen auf dem Blutgerüste und neue Tausende drängen sich herzu, denn göttlich muß eine Lehre sein, für die so freudig gestorben werden kann." Das war deutsch, das war schwäbisch und nicht preußisch. Man lese es wieder und schaue auf Belgien und behandele, wenn man es kann, dann noch die Frage, ob man Belgien einverleiben kann. Göttlich muß eine Lehre sein, wofür so fröhlich gestorben werden kann." Im Anschluß hieran zitiert Stilgebauer in ziemlich verworrener Weise die Stellen aus Schillers „Don Carlos", in denen dieser das verwüstete Flandern und Brabant schildert, und will damit das Schicksal Belgiens vergleichen: „Die zuckenden, blutigen Opfer Eurer Hartnäckigkeit, die Ihr Treue nennt, liegen darnieder." Ebenso nutzt Stilgebauer ein Wort Kleists im antipreußischen Sinne aus. — Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" bemerkt zu diesen deutschfeindlichen Aeußerungen eines deutschen Schriftstellers: „Herr Stilgebauer gesellt sich damit zu der kleinen Schar von Hochverrätern, die in Wetterlé, Hansi, Grumbach usw. ihre „geistigen" Führer haben. Der Krieg scheidet die Spreu vom Weizen, die lächerlichen Götzen moderner Schriftstellerei sinken von ihren Karnevalthronen, und das wirklich Tüchtige läßt der Krieg bestehen. Es ist gut, daß auch Herr Stilgebauer die Folgerung aus seiner wahren Gesinnung gezogen hat. In deutschen Kreisen der Schweiz wird übrigens fest behauptet, daß Herr Stilgebauer auch der Verfasser der verüchtigten Schmähschrift „J'accuse" sei. Nach dem Aufsatz in „De Amsterdamer" besteht kein Zweifel mehr, daß Herr Stilgebauer auch dazu fähig gewesen sein kann."

†* Ein Gemälde von Canaletto, das sich in Marseille befand und von seinem Besitzer, einem vor etwa einem Jahr verstorbenen Deutschen, der Stadt Frankfurt letztwillig geschenkt worden ist, war seinerzeit schon von der Staatsanwaltschaft in Marseille beschlagnahmt worden. Jetzt ist dieses Gemälde, das sich nunmehr in Paris befinden soll, unter Zwangsverwaltung gestellt worden.